

## INHALT

Vorbemerkung . . . . .	5
<b>I. Das Verhältnis der Apologie zur attischen Gerichtsrede . . . . .</b>	<b>9</b>
1. Die Aufhebung des agonistischen Elements der Gerichtsrede . . . . .	10
a) Die Auseinandersetzung mit der emotionalen Psychagogie . . . . .	10
b) Die Auseinandersetzung mit der gerichtsmäßigen Dialektik . . . . .	13
c) Die Auseinandersetzung mit der Ethopoie . . . . .	20
2. Die Intention auf Wahrheit . . . . .	25
a) im Verhältnis zur Sache . . . . .	25
b) im Verhältnis zu den Richtern . . . . .	30
c) im Verhältnis zu den Gegnern . . . . .	37
3. Die Funktion der Zeit in der Apologie . . . . .	40
4. Die Annäherung der Apologie an das Gerichtsübliche . . . . .	
a) durch sprachliche Anklänge an die Gerichtsrede . . . . .	45
b) durch den Gebrauch von Topoi der Gerichtsrede . . . . .	51
5. Die Aufhebung einzelner Gedanken der Gerichtsrede ins Philosophische . . . . .	65
<b>II. Das Verhältnis der Apologie zum platonischen Gesamtwerk . . . . .</b>	<b>71</b>
1. Der göttliche Auftrag . . . . .	71
2. Sokrates' Betätigung . . . . .	86
3. Sokrates in der Auseinandersetzung . . . . .	
a) mit der Gerichtsrede als einer Form der Rhetorik . . . . .	115
b) mit dem Gehalt der Anklage . . . . .	129
Ist Sokrates Naturphilosoph? . . . . .	130
Ist Sokrates Sophist? . . . . .	133
c) mit den Hintermännern der Anklage . . . . .	138
Die Dichter . . . . .	138
Die Staatsmänner . . . . .	142
4. Person und Paradeigma . . . . .	156
Schlußbemerkung . . . . .	175
Register . . . . .	177